

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Siegfried Schubenz	XIII
Einleitung	1
<b>I. Abschnitt</b>	
<b>Kritik der Entwicklung des Pluralismus an LRS-Theorien</b>	<b>8</b>
1. <i>Die Entwicklung der LRS-Definition</i>	8
1.1. Die LINDERsche Definition	8
1.2. Die erste Revision der LINDERschen Definition	11
1.3. Die pragmatische bzw. operationale Definition	12
1.4. Die Kritik an der operationalen Diskrepanzdefinition und ihrer Konsequenz für die Förderung	14
a) Die Kritik an der operationalen Diskrepanzdefinition	
b) Die Kritik am Ausschluß der Nicht-Legastheniker von Förderung	
1.5. Die LRS-Definition nach der Kritik-Periode	16
a) Das LRS-Verständnis der eklektizistischen Vertreter	
b) Das LRS-Verständnis der medizinisch-neurologischen Vertreter	
c) Das LRS-Verständnis der psycholinguistischen Vertreter	
d) Legasthenie als "Sammelbegriff" für unterschiedliche Lese-Rechtschreibschwierigkeiten	
e) Der "Sammelbegriff" Lese-Rechtschreib-"Schwierigkeiten" oder: Das Verständnis der pädagogischen Vertreter	
2. <i>Die Verwandlung des Pluralismus der Legasthenie-Theorien in eine Eigenschaft der Legasthenie</i>	24
2.1. Das Pluralismusprinzip und das Komplexitäts-Urteil im allgemeinen	24
a) Das Prinzip des Wissenschaftspluralismus	
b) Die Logik des Komplexitäts-Urteils	
2.2. Legasthenie als "komplexer" Gegenstand oder: Das "multikausale Syndrom"	26
a) <u>Der LRS-Theorien-Pluralismus</u>	
b) Die erste Metamorphose des LRS-Theorien-Pluralismus in eine allgemeine "pluralistische Theorie"	
c) Zwischenschritt: Vom Gebot der "multikausalen" Betrachtungsweise zum Verbot der "monokausalen" Betrachtungsweise	
d) Die zweite Metamorphose des LRS-Theorien-Pluralismus in die Komplexität der LRS	
e) Das Verhältnis der multikausalen LRS-Erklärungsweise zu Einzelaspekten am Beispiel von NIEMEYERs "Legasthenie und Milieu"	
f) Zusammenfassung	

3.	<i>Kritik der einzelnen "Aspekte" bzw. einzelwissenschaftlichen "Betrachtungsweisen" der "komplexen" Legasthenie</i>	34
3.1.	Die medizinische Betrachtungsweise	35
	a) Die Theorie der erbten Hirnstörung	
	b) Die Theorie der erworbenen Hirnstörung	
3.2.	Die soziologische Betrachtungsweise	51
3.3.	Die pädagogische Betrachtungsweise	57
	a) Die Kompetenz der Lehrkräfte im Erst-Lese- und Rechtschreibunterricht	
	b) Die Qualität der Erst-Lese- und Rechtschreibmethoden	
3.4.	Die linguistische Betrachtungsweise	60
	a) Die Grundlagen der bisherigen Didaktik des Rechtschreibunterrichts	
	b) Die idealen Entwicklungsstufen des Erwerbs der Schriftsprache und die auf unterschiedlichen Entwicklungsstufen des Schriftspracherwerbs stagnierenden Rechtschreibschwachen und Legastheniker	
3.5.	Die logopädische Betrachtungsweise	66
	a) Der aktive und passive Wortschatz	
	b) Die grammatischen Leistungen	
	c) Die Lautanalyse, -diskriminierung und -artikulation	
3.6.	Die psychologische Betrachtungsweise	70
	a) Die Störungen der Persönlichkeit	
	b) Die Störungen oder Schwächen der kortikalen Funktionen	
	c) Die psychoanalytische Sichtweise	
4.	<i>Darstellung der tatsächlichen Entstehung von LRS</i>	76
4.1.	Der spezifische Beitrag der bürgerlichen Gesellschaft an der Beschränkung von Arbeitern durch Lohnarbeit, Ehe- und Familienrecht	76
	a) Die allgemeinen ökonomischen Voraussetzungen eines Arbeiters	
	b) Die allgemeinen ehe- und familienrechtlichen Voraussetzungen eines Arbeiters	
4.2.	Die spezifischen Voraussetzungen für die Herausbildung von Legasthenie in der Ontogenese des Arbeiterkindes	78
	a) Der Umschlag der beschränkten Verhältnisse der Arbeiterfamilie in eine Störung der prä-, peri- und postnatalen Phase ihres Kindes	
	b) Der spezifische Beitrag der Arbeiterfamilie am Umschlag der gestörten Fötus- und Säuglingsreifung in eine allgemeine und spezifisch sprachliche Entwicklungsstörung des Kleinkindes	
	<i>Exkurs: Die qualitativen Stufen kindlicher Höherentwicklung und die Voraussetzungen adäquater elterlicher Förderung</i>	
	c) Der spezifische Beitrag des Kindergartens, des Schulkindergartens und der Vorschule an der Verfestigung der allgemeinen und spezifisch sprachlichen Entwicklungsstörung zur Entwicklungsverzögerung	

d) Der spezifische Beitrag der Schule am Umschlag der allgemeinen und spezifisch sprachlichen Entwicklungsverzögerung in einen allgemeinen Lernstillstand und spezifische Lese-Rechtschreibschwäche	
5. <i>(Erste) Gemeinsamkeit von Kritikern und Vertretern der LRS-Forschung: Ablehnung der "Überbewertung" der Rechtschreibleistungen und Befürwortung einer Rechtschreibreform</i>	101
5.1. Die Kritik an der "Überbewertung" der Rechtschreibleistungen in Schule und Gesellschaft und die Konsequenzen aus der Kritik	102
5.2. Die Kritik an der deutschen Orthographie und die Konsequenzen aus der Kritik	103
5.3. Erklärung für das Ausbleiben der Reformierung der deutschen Orthographie	105
 <b>II. Abschnitt</b>	
 <b>Vergleich und Kritik der Entwicklung von Legasthenie-/LRS-Erlassen</b>	
6. <i>Das Verhältnis zwischen föderalistischer Schulpolitik und pluralistischer LRS-Wissenschaft</i>	108
6.1. Der kalkulierte instrumentelle Bezug der Schulpolitik auf die widersprüchlichen Resultate der Legasthenieforschung: Die Widerspiegelungstheorie I	108
6.2. Der idealistische Bezug der Wissenschaft auf die (un-)einheitlichen Resultate der Schulpolitik: Die Widerspiegelungstheorie II	110
6.3. Die Einheitlichkeit als Beurteilungsmaßstab der LRS-Erlasse	112
7. <i>Darstellung der Entwicklung der LRS-Erlasse in den einzelnen Bundesländern (1960-78/1978-86)</i>	115
7.1. Kritik an bisherigen Erlaß-Vergleichen	115
7.2. Darstellung der verwendeten Methode	117
7.3. Die Entwicklung der LRS-Erlasse in den einzelnen Bundesländern	117
a) Baden-Württemberg	
b) Bayern	
c) Berlin	
d) Bremen	
e) Hamburg	
f) Hessen	
g) Niedersachsen	
h) Nordrhein-Westfalen	
i) Rheinland-Pfalz, Saarland	
j) Schleswig-Holstein	

8.	<i>Vergleichende Darstellung wesentlicher Bestandteile in der Entwicklung zwischen beiden ErLaß-Perioden</i>	145
8.1.	Ursachen: Revision der LRS-Erklärungen?	145
8.2.	Diagnose: Revision der Diskrepanzdefinition?	146
8.3.	Förderung: Revision der Fördermaßnahmen?	152
9.	<i>Beständigkeit und/oder Veränderung der bildungspolitischen Maßstäbe in der Durchsetzung der zweiten ErLaß-Periode</i>	155
9.1.	Die Verwandlung der "Legasthenie"/"Lese-Rechtschreibschwäche" in "besondere Schwierigkeiten beim Lesen und Rechtschreiben"	155
9.2.	Die Hervorhebung des staatlichen (schulischen) Zuständigkeitsmonopols in bezug auf Diagnose und Förderung von "besonderen" Lese-Rechtschreib-"Schwierigkeiten"	158
9.3.	Die Veränderung des Chancengleichheits-Begriffs: Chancengerechtigkeit für Leistungsstarke	160
9.4.	Die Verkehrung der Notenbonus-Regelung: Ermutigung durch Zensurierung	163
9.5.	Die Abschaffung des "Legasthenie-Konzeptes"	167
	a) Die faktische Abschaffung des "Legasthenie-Konzeptes" durch die Kultusminister der Bundesländer	
	b) (Zweite) Gemeinsamkeit von Kritikern und Vertretern der Legasthenieforschung: Besondere Förderung als Kompensation	
10.	<i>Der latente Nationalismus der LRS-Wissenschaft</i>	170
11.	<i>Einwirkungsmöglichkeiten der Erziehungsberechtigten auf Grundlage der (KMK-Grundsätze und der) geltenden Erlasse (in den einzelnen Bundesländern)</i>	174
11.1.	Die KMK-Bestimmung	174
11.2.	Baden-Württemberg	175
11.3.	Bayern	175
11.4.	Berlin	176
11.5.	Hamburg	176
11.6.	Bremen	176
11.7.	Hessen	176
11.8.	Niedersachsen	177
11.9.	Nordrhein-Westfalen	177
11.10.	Rheinland-Pfalz	177
11.11.	Saarland	178
11.12.	Schleswig-Holstein	178

**III. Abschnitt****Legasthenie und Sozialrecht**

<b>12. <i>Legasthenie und Bundessozialhilfegesetz</i></b>	<b>179</b>
12.1. Rechtliche Entwicklung des BSHG in bezug auf die Regelung der Eingliederungshilfe für Behinderte (1962-86)	179
a) "Ausbau des Sozialhilferechts" (1965-74)	
b) "Reduktionsgesetzgebung" (1975-86)	
12.2. Rechtsgrundlagen der Eingliederungshilfe für Behinderte	181
a) Personenkreis und Aufgabe	
b) Voraussetzung der Gewährung von Eingliederungshilfe	
c) Ziel	
d) Erweiterte Voraussetzung: Effektivität	
12.3. Der Tatbestand der Behinderung bezogen auf Legasthenie in der Rechtsprechung (1974-90); besondere Berücksichtigung der angewandten Legasthenie-Definitionen	185
a) Erstes Tatbestandsmerkmal: "geistig wesentlich behindert"	
b) Zweites Tatbestandsmerkmal: "seelisch wesentlich behindert"	
c) Drittes Tatbestandsmerkmal: "nicht nur vorübergehend"	
d) Zusammenfassung und Interpretation	
12.4. Einschränkende Voraussetzungen der Maßnahmen der Eingliederungshilfe	201
a) Nachrang gegenüber Maßnahmen der Schulträger	
b) Nachrang gegenüber Maßnahmen der Erziehungshilfe nach dem JWG	
c) Nachrang gegenüber Leistungen der gKV	
d) Nachrang gegenüber Einkommen und Vermögen	
<b>13. <i>Legasthenie und gesetzliche Krankenversicherung</i></b>	<b>208</b>
13.1. Rechtsgrundlagen der Leistungen der gKV	208
a) Krankheitsbegriff	
b) Ziel der Krankenpflege	
13.2. Der Krankheitswert der Legasthenie in der Rechtsprechung; insbesondere Berücksichtigung der angewandten Legasthenie-Definitionen	209

14.	<i>Legasthenie und Sozialrecht</i>	213
14.1.	Das Legasthenie-Verständnis in der verwaltungs- und sozialgerichtlichen Rechtsprechung der BRD	213
14.2.	Die verwaltungs- und sozialgerichtliche Rechtsprechung in bezug auf Legasthenie; besondere Berücksichtigung der Revision der "Legasthenie-Erlasse" und des BSHG	215
14.3.	Notwendige Informationen für die Kostenübernahme der Legastheniker-Behandlung nach dem BSHG unter Berücksichtigung der geltenden Rechtsprechung	217

#### **IV. Abschnitt**

#### **Vom Ende der Legasthenieforschung (und Legasthenikerförderung) zum Anfang der Hochbegabtenforschung und -förderung**

15.	<i>Das Ende der Legasthenieforschung: Der 'behinderte Normalbegabte'</i>	221
15.1.	Wie die Legasthenieforschung ihre Kritiker aus Wissenschaft und Politik kritisierte (seit 1976)	221
	a) Die Kritik an den Wissenschaftskritikern	
	b) Die Kritik an den schulpolitischen Kritikern	
15.2.	Welche zwei Konsequenzen die Legasthenieforschung aus der Kritik aus Wissenschaft und Politik zog	225
	a) Die Konsequenz auf die Kritik der Wissenschaftler: Die Übernahme der alten/neuen Moral der Pädagogik	
	b) Die Konsequenz auf die Kritik der Politiker: Die Übernahme der Resultate der neuropathologischen Hirnforschung	
15.3.	Was aus der Übernahme der Resultate der Hirnforschung für die praktische Pädagogik folgte	233
	a) Die erste Lektion: Nichtüberwindbarkeit der Legasthenie	
	b) Die zweite Lektion: Psychologische Unterstützung zur Akzeptanz der Legasthenie als "Hilfe" für Legastheniker und "Kriminalitätsprävention" für den Staat	
	c) Die dritte Lektion: Untersuchung und Förderung nichtsprachlicher Sonder- bzw. Hochbegabung als kompensatorische Hilfe für Legastheniker und Elitebildung für den Staat	

15.4. Wie die Kinderneuropathologie und Kinderheilkunde die Legasthenieforschung abzulösen beginnt und mit welchen Harmonisierungstechniken diese darauf reagiert	241
a) Das dreifache Scheitern der Legasthenieforschung	
b) Die drei therapeutischen Grundformen, die aus der medizinischen Diagnostik resultieren	
c) Die Techniken zur Harmonisierung des Dualismus von (uneinheitlicher) medizinischer Diagnostik und (uneinheitlicher) medizinischer und/oder pädagogisch-psychologischer Intervention	
15.5. Die Übereinstimmung der modernen Legasthenieforschung mit dem pädagogischen Neokonservatismus	248
a) Die Trennung von der kritischen Sozial-, Erziehungs- und Sprachwissenschaft	
b) Die Abkehr von den leistungsschwachen ("milieubedingten") Schülern	
c) Das Primat der moralischen Erziehung	
d) Die Hinwendung zu den leistungsstarken ("begabten") Schülern	
15.6. Die Übereinstimmung des pädagogischen Neo-Konservatismus der modernen Legasthenieforschung mit dem politischen Konservatismus	256
a) Die Umwertung der bildungspolitischen Werte in der SPD	
b) Die Umwertung der bildungspolitischen Werte in der CDU	
16. <i>Der Anfang der Hochbegabtenforschung und -förderung</i>	268
16.1. Die gegenwärtige Elite führt in den "neuen" Gegenstand Elite ein	268
16.2. Die Definition und Ideologie der Hochbegabung	269
16.3. Exemplarische Analyse von WEBBs Studie über hochbegabte Kinder	272
16.4. Wer wozu einer "zu bildenden" Elite bedarf	274
<b>Anhang</b>	
Literaturverzeichnis	278
Verzeichnis der Gesetze	294
Verzeichnis der verwendeten Urteile der Rechtsprechung	296
Tabellenverzeichnis	297
Abkürzungsverzeichnis	298
Tabellen	299
	330